

Was braucht ein Berufsanfänger wirklich?

1. Schutz der Arbeitskraft

- Berufsunfähigkeitsversicherung

Wer seine Wartezeit von 60 Monaten noch nicht erfüllt hat, erhält in der Regel keine Leistungen bei Erwerbsminderung (Berufsunfähigkeit) vom Staat.

Die Versicherung muss als monatliche Rente das Nettoeinkommen absichern und bis zum Ende der Lebensarbeitszeit (67 Jahre) Schutz bieten.

- Unfallversicherung

Die überwiegende Zahl der Unfälle bei denen ca. 9 Mio. Bundesbürger pro Jahr verletzt werden ereignet sich außerhalb der Arbeitszeit und fällt damit nicht unter den gesetzlichen Unfallschutz, den Berufsgenossenschaften zur Verfügung stellen. Die Versicherung muss im Invaliditätsfall bei einem

Alter bis 30 Jahren das Fünffache des Jahreseinkommens als Einmalzahlung und eine monatliche Unfallrente in Höhe des Nettoeinkommens bis zum Ende der Lebensarbeitszeit (67 Jahre) als Schutz bieten.

2. Vorsorge fürs Alter

- Riester-Rente

Die gesetzliche Altersvorsorge alleine reicht nicht aus um im Rentenalter den Lebensstandard zu sichern. Die Altersvorsorge wird deshalb vom Staat zusätzlich gefördert. Im Rahmen der „Riester-Rente“ gibt es 154€ jährliche Zulage* und einen Berufseinsteiger-Bonus* von 200€. Weitere Förderungen durch Rürup-Rente und betriebliche Altersversorgung möglich.

- Rentenversicherung

Eine private Rentenversicherung sollte als Ergänzung zur gesetzlichen Altersrente bis zum Ende der Lebensarbeitszeit (67 Jahre) laufen.

3. Sparförderung

- Bausparvertrag

Ein Bausparer kann doppelt bespart werden. Zahlung vermögenswirksamer Leistungen muss durch Arbeitgeber erfolgen. Zusätzliche Besparung vom Girokonto. Staatl. Förderung durch die Arbeitnehmer-Sparzulage* (9%) und Wohnungsbauprämie* (8,8%).

4. Forderungsschutz

- Privathaftpflichtversicherung

Mitversicherung im Rahmen einer bestehenden Versicherung der Eltern prüfen!

- Rechtsschutzversicherung

Mitversicherung im Rahmen einer bestehenden Versicherung der Eltern prüfen!

Keine Garantie für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Angaben!

*Sperrfristen, Förderrichtlinien, Einkommensgrenzen usw. sind zu beachten.